



Veranstaltungen des ZAWiW im Sommersemester 2017

1. Vorbemerkungen

Sie finden in diesem Veranstaltungsverzeichnis die außercurricularen Veranstaltungen und Seminare des ZAWiW für das Sommersemester 2017. Ausführlich werden die Arbeitskreise Forschenden Lernens des ZAWiW vorgestellt.

Ergänzt wird der Inhalt durch Hinweise auf Veranstaltungen des studium generale, der Ulmer 3-Generationen-Universität und Veranstaltungen, die in Kooperation mit anderen Einrichtungen innerhalb und außerhalb der Universität Ulm stattfinden.

Informationen zu den Formalitäten und zu den Entgelten bezüglich der Veranstaltungen des ZAWiW sowie Hinweise zum Gasthörerstudium finden Sie im letzten Abschnitt.

Die Angebote richten sich besonders an Personen, die sich auf ihre nachberufliche Lebensphase vorbereiten oder diese bereits aktiv gestalten.

2. Allgemeine Informationen zum ZAWiW

Die Universität Ulm reagierte mit der Gründung des ZAWiW 1994 auf die wachsende Nachfrage nach einer allgemeinen, disziplinübergreifenden Weiterbildung für Erwachsene jeden Alters, besonders für Menschen im dritten Lebensalter. Seit Oktober 2012 ist das ZAWiW neben dem Humboldt-Studienzentrum und dem Zentrum für Sprachen und Philologie eine von drei Abteilungen des Departments für Geisteswissenschaften der Universität Ulm.

Dieses Department soll Forschung und Lehre auf dem Gebiet der Philosophie, der Sprachen, der Philologie, der Additiven Schlüsselqualifikationen, der Geisteswissenschaft und der allgemeinen wissenschaftlichen Weiterbildung für Studierende und die interessierte Öffentlichkeit wahrnehmen.

Im Zuge dieser Umstrukturierung ist auch das studium generale dem ZAWiW zugeordnet worden.

Das ZAWiW wird von einem dreiköpfigen Vorstand geleitet, der vom Senat der Universität bestimmt wird. Zur Zeit (Stand: April 2017) besteht der Vorstand aus Prof. Dr. Othmar Marti (Sprecher), Prof. Dr. Frieder Keller und Frau Prof. Dr. Tina Seufert. Die Geschäftsführung obliegt Dr. Markus Marquard, die Vertretung hat Erwin Hutterer.

Die Hauptaufgaben des ZAWiW liegen in der Entwicklung und Durchführung innovativer Bildungsprogramme für (ältere) Erwachsene, die vom ZAWiW wissenschaftlich begleitet werden.

Diese Angebote setzen an den Interessen und Weiterbildungsbedürfnissen der Teilnehmenden an und sollen deren Eigentätigkeit im lebenslangen Lernen stärken. Vor diesem Hintergrund veranstaltet das ZAWiW zweimal jährlich stattfindende „Jahreszeitenakademien“ mit wechselnden Themenschwerpunkten. Hierfür gibt es ein gesondertes Programm, das in diesem Verzeichnis nicht mit enthalten ist.

Einen Schwerpunkt im Semesterangebot des ZAWiW stellen die Arbeitskreise „Forschendes Lernen“ dar (siehe 3.3). In vielen dieser Angebote werden ältere Menschen für neue Aufgaben und Tätigkeitsfelder in Gesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur qualifiziert. Das ZAWiW initiiert solche Angebote und begleitet sie im Sinne der Aktionsforschung.

Ferner führt das ZAWiW Modellprojekte durch, die den Brückenschlag zwischen Wissenschaft und Bürgerschaft fördern und den intergenerationellen und interkulturellen Dialog vorantreiben sollen. Der Erschließung und Nutzung der neuen Medien kommt dabei eine Schlüsselrolle zu.

Zur Durchführung seiner vielfältigen Aufgaben steht das ZAWiW in fachlichem Austausch und enger Zusammenarbeit mit Instituten aller Fachrichtungen an der Universität Ulm und wissenschaftlichen Einrichtungen mit ähnlicher Zielsetzung in Deutschland (z.B. BAG WiWA) und verschiedenen europäischen Ländern (z.B. DANET). Mit Seniorenorganisationen wie dem Verein *Virtuelles und reales Lern- und Kompetenz-Netzwerk älterer Erwachsener e.V. (ViLE)* und dem Netzwerk der *Senior-Internet-Initiativen Baden-Württemberg* wird in gegenseitigem Austausch und beiderseitigem Nutzen bildungspraktisches Handeln im Sinne einer praxisorientierten Forschung reflektiert.

3. Veranstaltungen im Sommersemester 2017

3.1 Bundesweite Online-Ringvorlesung der BAG WiWA: Reformation und Religion. Gesellschaftlicher Wandel und seine Übergänge

vier Termine, jeweils mittwochs, 16-18 Uhr.

Im SS 2017 werden die erfolgreichen bundesweiten Online-Ringvorlesungen in Zusammenarbeit mit Einrichtungen der universitären Seniorenweiterbildung der Bundesarbeitsgemeinschaft Wissenschaftliche Weiterbildung für Ältere (BAG WiWA) fortgesetzt. Zum neunten Mal bereits beteiligen sich insgesamt 13 Universitäten und Hochschulen aus ganz Deutschland an dieser



Veranstaltungsform. Das ZAWiW führt an der Universität Ulm diese Veranstaltung durch, die technische Betreuung übernimmt das Kommunikations- und Informationszentrum (kiz) der Universität Ulm.

Jeweils **mittwochs, 16 bis 18 Uhr**, werden voraussichtlich insgesamt vier Vorträge im Lutherjahr das Thema „Reformationen und Revolutionen“ aufgreifen. Diese sind oft Ausgangspunkt oder Kristallisationspunkt für sozialen und politischen Wandel. Das Programm im Einzelnen:

**19. April: Juniorprofessorin Dr. Corinna Norrick-Rühl, Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Gutenberg-Institut für Weltliteratur und schriftorientierte Medien, Abteilung Buchwissenschaft
Vom gedruckten zum digitalen Buch: Lesen im Wandel**

Lesen ist eine wichtige Kulturtechnik, die uns die Teilhabe an der Gesellschaft ermöglicht. Doch befindet sich das Lesen derzeit in einem tiefgreifenden Umbruchprozess. Der Übergang vom gedruckten zum digitalen Buch verändert die Lesegewohnheiten und damit auch Lesestoffe und Publikationsprozesse in Verlagen. Nach einem kurzen historischen Rückblick zu Lesen und Lesegewohnheiten im 20. Jahrhundert wird dieser Vortrag die aktuellen Entwicklungen diskutieren und kritisch einordnen.

**10. Mai: Christian Jansen, Universität Trier
Die Revolutionen von 1848/49 und ihre Folgen**

In der deutschen Revolution zeigten sich die Folgen verschiedener politisch-sozialer Bewegungen und Entwicklungstendenzen, die größtenteils zu Beginn des 19. Jahrhunderts begonnen hatten. Nach Missernten und der Initialzündung aus Paris kulminierten sie, teils zufällig, teils aus einem inneren Zusammenhang heraus, gleichzeitig im März 1848. Als sich die sozialen und politischen Spannungen entluden, die sich im Vormärz aufgebaut hatten, wurden neue, für moderne Gesellschaften charakteristische Bruchlinien sichtbar, die mit den bis dahin vorherrschenden bürgerlich-liberalen Gesellschaftsentwürfen nicht in Übereinstimmung zu bringen waren. Deshalb führte die Revolution zu einem folgenreichen Paradigmenwechsel und ist deshalb trotz ihres Scheiterns ein sehr lohnender Gegenstand der historischen Forschung.

**24. Mai: Prof. Dr. Roland Schöne, TU Chemnitz
Lehren aus der Reformation für die Seniorenpolitik und –bildung heute**

Im Vortrag wird ausgehend von den 3 großen zentralen Ausstellungen zur Reformation im Jahr 2017 (Berlin, Wittenberg und Altenburg) allgemein auf die Lehren aus der Reformation für die Gegenwart und mit Bezug auf die



Seniorenpolitik und –bildung eingegangen. An der Diskussion nehmen Senioren teil, die am Vortrag und an der Bildungsexkursion zur Spalatin-Ausstellung im Schloss Altenburg teilgenommen haben.

21. Juni: Dr. Karolina Kempa, Leibniz Universität Hannover
Ästhetische Dimensionen revolutionärer Proteste – Polen und der Zusammenbruch des sozialistischen Systems

Bei der Untersuchung von Protestaktionen, die gesellschaftlichen Wandel zum Ziel haben, fällt auf, dass diese stets durch unterschiedliche Ästhetisierungsformen begleitet sind. Flugblätter, Transparente, das Singen von Liedern etc. haben, neben ihrer Funktion als Informationsträger, auch ästhetische Bedeutungen.

Am Beispiel der Protestkultur in Polen, die mit der Solidarność-Bewegung in den 1980er Jahren maßgeblich zum Zusammenbruch des „Ostblocks“ beigetragen hat, werden unterschiedliche Ästhetisierungsdimensionen von Protest aufgezeigt, analysiert und auf ihre Wirkmächtigkeit hin untersucht. Dabei wird auch die Frage relevant sein, warum erst mit Solidarność ein Umsturz des Systems gelingen konnte.

Die Vorträge werden an den jeweiligen Vortragsorten real gehalten und per Videokonferenz an die anderen beteiligten Standorte live übertragen; im Anschluss daran werden aus allen Orten live Fragen an die Vortragenden gestellt und direkt beantwortet.

Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Anmeldung beim ZAWiW, Tel. 0731/50-26601, E-Mail: info@zawiw.de, wird gewünscht.

3.2 studium generale

Das studium generale ist ein Programm des Departments für Geisteswissenschaften und wird vom ZAWiW als eigenständiges Angebot konzipiert. Neben der Ringvorlesung, in dem sich vor allem neue Professoren/-innen mit ihrer Forschung einer breiten inner- und außeruniversitären Öffentlichkeit vorstellen können, werden auch thematische Ringvorlesungen und andere Veranstaltungsformate angeboten.

Das Programm des studium generale ist generationenübergreifend konzeptioniert und spricht neben Studierenden und Mitarbeiter/-innen der Universität Ulm auch Oberstufenschüler/-innen, Lehrkräfte sowie Erwachsene aus der mittleren und älteren Generation an. Mehr Informationen gibt es unter <http://www.uni-ulm.de/einrichtungen/studium-generale>.



Ringvorlesung – „Wissenschaftliche Vorträge“

jeweils montags, 18:30 Uhr in N 25/Hörsaal 1, Universität, Oberer Eselsberg

Montag, 24.04.2017

Prof. Dr. Konstanze Döhner,

Klinik für Innere Medizin II, Universitätsklinikum Ulm

Diagnostik und Behandlung von Leukämie im Zeitalter der modernen Genomforschung

Montag, 08.05.2017

Prof. Dr. Florian Kreppel,

Biochemie und Molekulare Medizin, Universität Witten/Herdecke

Viren gegen Krebs – Spannende Forschung und klinische Erfolge

Montag, 15.05.2017

Prof. Dr. Ute Kaiser,

Institut für Elektronenmikroskopie, Universität Ulm

Schärfer sehen mit Elektronen

Montag, 22.05.2017

Prof. Dr. Klaus Kramer,

Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, Universitätsklinikum Ulm

Integrative Medizin - ein Weg zurück zur Ganzheit

Montag, 29.05.2017

Prof. Dr. Frank Kargl,

Institut für Verteilte Systeme, Universität Ulm

Sichere Autos – aber wie?

Montag, 12.06.2017

Prof. Dr. Carsten Streb,

Institut für Anorganische Chemie, Universität Ulm

Molekulare Metalloxide: Molekulares Lego mit praktischen Anwendungen



Ringvorlesung – „Quantenmechanik und Weltraum“

jeweils montags, 18:30 Uhr in N 25/Hörsaal 1, Universität, Oberer Eselsberg

Ein Schwerpunkt im Programm des studium generale für das SS 2017 ist diese Ringvorlesung, die sich vor allem an Physik-Interessierte richtet. Wir freuen uns, Ihnen folgende Vorträge in diesem Rahmen präsentieren zu können und laden sehr herzlich zum Besuch ein:

Montag, 19.06.2017

Prof. Dr. Hansjörg Dittus,

DLR, Köln

Zur Anwendung der Quantenoptik bei der Vermessung der Erde

Montag, 26.06.

Prof. Dr. Ernst Maria Rasel,

Institut für Quantenoptik, Leibniz Universität Hannover

Kalte Atome im Weltraum

Montag, 03.07.2017

Dr. Ronald Holzwarth,

Max-Planck-Institut, Garching

Was ist Quantenphysik?

Montag, 10.07.2017

Prof. Dr. Piet O. Schmidt,

QUEST Institut, PTB Braunschweig und Leibniz Universität Hannover

Optische Uhren – Die genauesten Messgeräte und ihre Anwendungen auf der Erde

und im Weltraum

Montag, 17.07.2017

Prof. Dr. Harald Weinfurter,

Ludwig-Maximilians-Universität, München

Quantenkryptographie im Weltraum

3.3 Forschendes Lernen

Seit Gründung des ZAWiW 1994 bestehen an der Universität Ulm Arbeitskreise „Forschendes Lernen Älterer“ (AKs), in denen Seniorstudierende selbstbestimmt Fragestellungen über einen längeren Zeitraum hinweg mit wissenschaftlichen Methoden systematisch bearbeiten und die Ergebnisse evaluieren und dokumentieren. Es bestehen AKs in verschiedenen Bereichen, wie z.B. Technik, Natur-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften.

Das „Forschende Lernen“ in den AKs bezieht sich zumeist auf eine spezifisch ausgewählte thematische Fragestellung, der mit fachadäquaten Methoden nachgegangen wird. Neben den Fragestellungen und Themen liegt eine besondere Herausforderung darin, die eigenen Lebens- und Berufserfahrungen mit wissenschaftlichen Methoden und Vorgehensweisen zu verbinden. Ein Ziel des Forschenden Lernens ist, auch wichtige Prinzipien des Forschens kennen und verstehen zu lernen und auch selbst anzuwenden.

Die AKs werden von der Initiierung der Gruppen über die Themensuche, Methodenwahl, Recherche bis zur Ergebnisdokumentation jeweils von einem/einer Wissenschaftler/Wissenschaftlerin begleitet, dessen/deren Aufgaben in der Beratung und ggf. Moderation des Lernprozesses liegen.

Die Arbeit der Gruppen ist prozess- und produktorientiert; die AKs können auf nachhaltige Erfahrungen und Ergebnisse verweisen. Im Rahmen des „Forschenden Lernens“ sind vielfältige Produkte, wie z. B. Broschüren, Ausstellungen, Kalender und Webseiten entstanden. An Schulen, während Projekttagen, in Vorträgen und bei vielen Veranstaltungen haben sich die AKs vorgestellt und damit wesentlich dazu beigetragen, das Bild vom „älteren Menschen“ nachhaltig zu ändern.

Gerne können Sie in die Arbeit der einzelnen AKs „reinschnuppern“, sich bei den Sprecher/-innen der AKs informieren oder sich von den Mitarbeiter/-innen des ZAWiW beraten lassen. Gerne können Sie auch einen neuen AK initiieren, bitte nehmen Sie dazu Kontakt mit dem ZAWiW auf.

3.3.1 Zukunft des Forschenden Lernens und Citizen Science

Im Rahmen dieser Veranstaltungsreihe zur Zukunft des Forschenden Lernens wollen wir gemeinsam mit Teilnehmenden und Interessierten das Konzept des Forschenden Lernens am ZAWiW weiterentwickeln. Bereits im Rahmen des Projekts „Weiterentwicklung innovativer Bildungsangebote am ZAWiW“ (WIB) haben wir uns mit der aktuellen Situation der Gruppen Forschendes Lernen auseinandergesetzt und die Teilnehmenden nach ihren Interessen und

Bedürfnissen befragt. In einer Zukunftswerkstatt wurden Ideen und Anregungen für die Weiterentwicklung gesammelt.

In den Seminaren sollen neue Impulse für die Arbeit aufgegriffen und mit Teilnehmenden Interessierten deren Umsetzung erprobt und reflektiert werden. Diese Veranstaltungen sind als Bockveranstaltungen für einen oder zwei Tage vorgesehen, bei denen neben einem Impuls durch den/die Dozenten/in auch die Teilnehmenden selbst gefordert sind, sich aktiv einzubringen. Von diesen Seminaren erhoffen wir uns eine Bereicherung für die Arbeit der bereits bestehenden Arbeitskreise Forschendes Lernen wie auch neue Impulse und Ideen für zukünftige Arbeitsgruppen und Forschungsvorhaben im Rahmen des Forschenden Lernens am ZAWiW.

Für das Sommersemester 2017 und das Wintersemester 2017/2018 sind weitere Workshops im Rahmen dieser Veranstaltungsreihe geplant: Wie kann Forschung aussehen? Wissenschaftliches Lesen üben. Citizen Science: Bürgerbeteiligung an Wissenschaft u.a. Für weitere Anregungen und Ideen zu dieser Veranstaltungsreihe sind wir dankbar.

Seminarfortsetzung: Forschung als kreativer Prozess

Dr. Urs Kalbermatten, Bern

Mitglied des wissenschaftlichen Beirats des ZAWiW

Das Seminar "Forschung als kreativer Prozess" mit Dr. Urs Kalbermatten geht am Dienstag, 02.05. ab 14 Uhr bis Mittwoch, 03.05.2017 ca. 14:30 Uhr in die zweite Runde. Im Mittelpunkt stehen die beiden Forschungsvorhaben:

=> Technik im Alter (Nutzungsbeispiele Fitnessarmbänder u.a. Geräte)

=> Freundschaft im Alter

Zu Beginn des Seminars starten wir mit einer kurzen Präsentation aus den beiden Forschungsvorhaben um auf den gleichen Stand zu bringen. Mit Hilfe des Dozenten wird dann das weitere Vorgehen diskutiert, der Forschungsprozess wird dabei dann ggf. systematisiert und überlegt, wie und mit welchen Methoden man weiter vorgeht um die aufgeworfenen Frage- und Problemstellungen beantworten zu können.

Zu dem oben genannten Seminartermin am Dienstag, 02.05. ab 14 Uhr bis Mittwoch, 03.05.2017 ca. 14:30 Uhr sind nicht nur die Mitglieder des AK Lebensgestaltung im Alter eingeladen, sondern auch alle Interessierten am Forschenden Lernen.



Seminar: Brot als immaterielles europäisches Kulturerbe

Carmen Stadelhofer, Lehrbeauftragte der Universität Ulm

Vorsitzende ILEU e.V. und DANET e.V.

Die UNESCO stellt materielles Kulturgut weltweit unter ihren speziellen Schutz stellt und fördert seine Erhaltung, das gleiche gilt für immaterielles Kulturerbe. Zur Stärkung des Zugehörigkeitsgefühls und der Identität der europäischen Bürger/-innen wurde 2011 das „Europäische Kulturerbe-Siegel“ geschaffen. Der Wert des kulturellen Erbes soll 2018 europaweit in den Mittelpunkt rücken und europäische Wurzeln sichtbar machen. Daher hat die Europäische Kommission dem Europäischen Parlament und dem Rat vorgeschlagen, 2018 zum Europäischen Jahr des Kulturerbes auszurufen.

Während sich das sog. „Weltkulturerbe“ im Wesentlichen auf Bauwerke sowie Kultur- und Naturlandschaften erstreckt und den Charakter der Einmaligkeit hat, sind mit „*Immaterielles Kulturerbe der Menschheit*“ Traditionen gemeint, die über Generationen bestehen, bis heute praktiziert werden und sich laufend weiterentwickeln. Auch gehören hierzu bestimmte Ausdrucksformen, in denen sich besonderes Wissen und Fähigkeiten der Menschen manifestieren, sei es in Handwerk, Kunst, Musik und Tanz oder Umgang mit der Natur. Die Wertschätzung des Kulturguts „Brot“ ist bei aller historisch, geographisch, klimatisch und kulturell bedingter Vielfalt in allen europäischen Ländern zu finden, es ist in allen Kulturen und Religionen von Bedeutung, ist zentraler Bestandteil für Orte und Anlässe, in denen sich Menschen begegnen, um zu kommunizieren. Brot steht also nicht nur für physische Grundnahrung, sondern auch als Zeichen der Gemeinschaft, des Teilens, der Verantwortung für andere.

„Brot“ als immaterielles europäisches Kulturerbe? Dieser Frage soll in diesem zweitägigen Workshop in seinen unterschiedlichen Facetten durch gemeinsame Recherche, Erfahrungsberichte und Austausch mit den europäischen Partnern im Bildungsnetzwerk „Danube-Networkers“ nachgegangen werden. Daraus kann eine Arbeitsgruppe entstehen, die sich auf lokaler und internationaler Ebene inhaltlich näher mit dem Thema befasst.

Eingeladen zu diesem Workshop sind alle, die Interesse am Thema haben, ihre Kenntnisse und Erfahrungen einbringen wollen und eine gute Portion Neugier auf Neues mitbringen.

Termine: mittwochs, 17.05.2017 und 21.06.2017, jeweils 10 bis 16 Uhr in der Villa Eberhardt, Heidenheimer Straße 80, Ulm.

Die Seminare sind für Teilnehmende an Arbeitskreisen Forschenden Lernens und für Interessierte daran kostenlos.



Weitere Informationen und Anmeldungen im Sekretariat des ZAWiW: E-Mail: info@zawiw.de, Tel. 0731-50-26601.

3.3.2 Arbeitskreise Forschendes Lernen

BEREICH NATURWISSENSCHAFTEN, ÖKOLOGIE UND UMWELT

Koordination: Erwin Hutterer, ZAWiW

Arbeitskreis Botanik

wissenschaftliche Begleitung: Sybille Braun, Diplom-Biologin

Im AK Botanik haben sich Menschen zusammengefunden, die sich für Natur und besonders für Pflanzen interessieren. Wir beschäftigen uns mit der heimischen Pflanzenwelt nicht nur unter systematisch-botanischen Aspekten, sondern berücksichtigen auch Folklore, Brauchtum, Volksmedizin, rezente Naturheilkunde, landschaftsökologische Aspekte (z.B. warum wachsen bestimmte Pflanzen nur an bestimmten Örtlichkeiten) und neue wissenschaftliche Erkenntnisse.

Die konkreten Schwerpunkte werden gemeinsam festgelegt. Auf Exkursionen lernen wir die Pflanzen in ihrer natürlichen Umgebung kennen. Wir lassen uns dabei genügend Zeit zur Betrachtung, zum Beantworten von Fragen und für anregende Gespräche untereinander.)

Zudem erarbeiten wir Referate die jeweils auf die Homepage des Arbeitskreises eingestellt werden.

In den letzten Jahren haben die Teilnehmenden selbst ausgesuchte Biotope beobachtet und die Ergebnisse schriftlich festgehalten. Diese Beschreibungen dokumentieren nicht nur die gefundenen Pflanzenarten, sondern auch die Entwicklungsprozesse im Laufe der Jahreszeiten. Daraus entsteht derzeit eine Broschüre, die voraussichtlich noch im SS 2017 veröffentlicht wird.

Weitere Teilnehmende mit Freude an Natur und Botanik sind herzlich willkommen.

Termine: jeweils dienstags, einmal monatlich, nächste Termine bitte bei der Sprecherin erfragen.

Ort: Treffpunkte für die Exkursionen bitte bei der Sprecherin erfragen.

Weitere Informationen: Sprecherin des AK: Hannelore Fassbinder, E-Mail: karl Fassbinder@t-online.de oder Erwin Hutterer, ZAWiW, E-Mail:



erwin.hutterer@uni-ulm.de, Tel. 0731-50-26610 oder im Internet:
botanik.forschendes-lernen.de

Arbeitskreis Solar

Moderation und wissenschaftliche Begleitung: Erwin Hutterer, Dipl-Biologe,
ZAWiW

In enger Zusammenarbeit mit Schulen und Institutionen in der Region Ulm/Neu-Ulm führt der AK Solar vorrangig Projekte mit Kindern und Jugendlichen durch, bei denen durch Basteln und Messen mit Solarmodulen die Freude am Experimentieren geweckt und die Schüler/-innen spielerisch an Energiefragen heran geführt werden. Diese erfolgreiche Projektarbeit wird weiterhin im Mittelpunkt der Aktivitäten des AK Solar stehen.

Der AK Solar ist eine von vier tragenden Säulen der „EnergieTOUR“. Ziel dieses Projekts ist es, das in Ulm und der Region vorhandene Wissen und Material, sowie die gesammelten Erfahrungen der Projektbeteiligten in Bezug auf Energie- und Klimaschutzfragen aufzubereiten und es besser nutzbar zu machen. Dazu wird ein Kommunikationskonzept erarbeitet, dessen wesentlicher Bestandteil eine Online-Plattform sein wird, mit deren Hilfe die Materialien der „EnergieTOUR“ koordiniert, gebucht und verwaltet werden können. Der Erfahrungsschatz des AK Solar durch dessen langjährige Aktivitäten fließt in dieses Projekt mit ein.

Im SS 2017 werden auch wieder Workshops mit Schüler/-innen zu Erneuerbaren Energiequellen durchgeführt. Darüber hinaus bilden sich die Aktiven des AK Solar durch eigene Recherchen, Besuche und Besichtigungen kontinuierlich fort, um „auf dem Laufenden“ zu bleiben. Aktueller Schwerpunkt dabei ist die Erzeugung von Energie durch Windkraft.

Über neue Teilnehmende würde sich der AK Solar sehr freuen - auch wenn diese sich noch nicht eingehend mit erneuerbaren Energiequellen beschäftigt haben.

Termine: in der Regel erster Freitag im Monat, 13 – 15 Uhr, nächster Termin:
5.5.2017

Ort: bitte jeweils beim Sprecher erfragen

Weitere Informationen: Sprecher des AK: Manfred Helzle, E-Mail:
manfred.helzle@uni-ulm.de oder Erwin Hutterer, ZAWiW, E-Mail:
erwin.hutterer@uni-ulm.de, Tel. 0731/50-26610 oder im Internet:
solar.forschendes-lernen.de



**BEREICH SOZIALWISSENSCHAFTEN,
WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN, INFORMATIK**
Koordination: Dr. Markus Marquard ZAWiW.

Arbeitskreis „Lebensgestaltung im Alter“ (AK Altern)

Moderation und wissenschaftliche Begleitung: Dr. Urs Kalbermatten, Bern und Dr. Markus Marquard, ZAWiW

Der AK Altern möchte zur Weiterentwicklung und Lebensgestaltung im Alter beitragen, indem er sich mit den Herausforderungen und Chancen im Alter beschäftigt und überlegt, wie wir unser Älterwerden aktiv gestalten können.

Ein Projekt zur Gestaltung des Übergangs ins Heim wurde abgeschlossen. Derzeit gibt es zwei Forschungsprojekte: das Forschungsprojekt „Freundschaft im Alter“ beschäftigt sich dem Stellenwert, die Formen und die Hindernisse bei Freundschaften im Alter.

Ein zweites Forschungsprojekt hatte zunächst über eine Fragebogenstudie untersucht, welche Faktoren für die Akzeptanz oder Ablehnung von hilfreicher Technik im Alter verantwortlich sein können. Derzeit werden qualitative Untersuchungen zum praktischen Umgang mit Technik am Beispiel von Wearables vorbereitet.

Neben diesen praxisorientierten Forschungsprojekten gibt es auch die Möglichkeit, sich mit Alterstheorien auseinander zu setzen. Darüber hinaus bindet der AK immer wieder auch Studierende der Psychologie in die eigene Arbeit mit ein und wirkt selbst an Psychologie-Seminaren zum Thema Alter(n) mit. Die Mitglieder des AK freuen sich sehr über weitere Mitstreiter/-innen. Ein Einstieg in der Projektarbeit ist für Interessierte jederzeit möglich.

Termine: Jeden dritten Freitag im Monat, 14 bis 16 Uhr.

Ort: Seminarraum wird bekannt gegeben

Weitere Informationen und Anmeldungen:

Sprecher/-innen des AK, Engelbert Lackner, E-Mail: engelbertlackner1508@gmail.com, Elke Suhlry-Brandner, E-Mail: suhlry-brandner@t-online.de oder Sekretariat des ZAWiW: 0731-50-26601.
Internet: altern.forschendes-lernen.de



Arbeitskreis AltJung – Intergenerationelle Projekte

Der Arbeitskreis AltJung wird von Anke Grupp, Mitarbeiterin des Bildungsbüros der Stadt Ulm, moderiert und vom ZAWIW wissenschaftlich begleitet.

Senior/-innen, die in Alt-Jung Projekten aktiv mitarbeiten möchten, sind herzlich eingeladen, am „Arbeitskreis AltJung“ teilzunehmen!

Bei den regelmäßigen Treffen werden Kooperations-Projekte mit Ulmer Schulen und weiteren zum Projekt passenden außerschulischen Bildungseinrichtungen für und mit Kindern und Jugendlichen geplant und anschließend mit den Arbeitskreis Teilnehmer/-innen durchgeführt.

Derzeit plant der Arbeitskreis AltJung ein Neandertaler-Projekt mit der Pestalozzischule und dem Museum. (Vom 29. Mai 2017 bis zum 02. Juni 2017)

Auf den Spuren der Steinzeitmenschen wird gewerkelt, gebastelt, ein Museum und eine Höhle besucht.

Fruchtbare Beziehungen zwischen „Alt“ und „Jung“ entstehen durch die Projektarbeit. Einige Senior/-innen arbeiten deshalb kontinuierlich an diesen Projekt-Schulen als Jugendbegleiter/-innen weiter.

Termine: Einmal im Monat: Dienstags, 9.30 Uhr - 11.30 Uhr. (Meist der 3. Dienstag im Monat!)

Ort: Heilmeyersaal, Generationentreff Ulm/Neu-Ulm e.V., Grüner Hof 5, Ulm.

Weitere Informationen und Anmeldungen:

Anke Grupp, Bildungsbüro der Stadt Ulm, Zeitblomstrasse 7, 89073 Ulm

E-Mail: a.grupp@ulm.de, Tel.: 0731/161-3453,

Internet: <https://altjung.forschendes-lernen.de/>

Arbeitskreis Geschichte

wissenschaftliche Begleitung: PD Dr. Horst Schmidt, ehemals Abt. Anthropologie

Der AK Geschichte im ZAWiW der Universität Ulm existiert seit dem Jahr 1996 und arbeitet seit diesem Zeitpunkt an Projekten zur Geschichte im süddeutschen Raum und Südosteuropa.

Ulm als Sammelpunkt und "Hafenstadt" für die Auswanderung nach Südosteuropa im 17. und 18. Jahrhundert in die von den Türken befreiten Teile der österreich-ungarischen Monarchie regte die Seniorstudierenden an, sich über die Gründe, die Motive, die Mittel und Wege und die Ergebnisse der Auswanderung vieler tausende Menschen aus Süd- und Südwestdeutschland



zu informieren. Aus all den Einzeldarstellungen wurde schließlich eine Broschüre mit dem Titel "Von Ulm auf der Schachtel die Donau hinunter", lange bevor das Thema zu einem wichtigen Ereignis für die Stadt Ulm gemacht wurde. Die Schrift wurde inzwischen in 3.000 Exemplaren gedruckt und aus Anlass der Donautage 2012 in einer zweiten revidierten Auflage heraus gegeben.

Ein weiteres Projekt des AK verfolgte die Lebensumstände der "einfachen Leute" im 17. und 18. Jahrhundert. Aus Kirchenbüchern wurden Daten gewonnen und nach vielen Kriterien ausgewertet.

Ob es sich nun z.B. um die Häufigkeit der Geburten, der Eheschließungen (wann, wo), der Größe der Familien, dem Sterbealter, den Todesursachen oder den Heiratsgebräuchen handelte, jeweils wurde ein umfassendes demografisches Bild aus den Daten von über 100.000 Personen gewonnen.

Dabei wurden sowohl Kirchenbücher von bäuerlichen Gemeinden aus dem Raum Ulm als auch solche aus dem industriell geprägten Banater Bergland (Rumänien) erfasst und die Lebensumstände verglichen.

Ein weiteres Projekt war die Erstellung von Ortsfamilienbüchern, die ebenfalls aus diesen Daten erstellt werden konnten. Ein 200 Seiten umfassendes Buch mit dem Titel "Von der guten alten Zeit, war sie wirklich so gut?" dokumentiert die Arbeit der Gruppe zu diesem Thema.

Zur Zeit verfolgt der AK an Hand von Einzelschicksalen die Wege der Auswanderer aus dem südwestdeutschen Raum und anderen deutschen Regionen entlang der Donau in die Zielländer in Südosteuropa. Dokumentiert werden die Auswanderer aus den einzelnen Herkunftsgemeinden und deren Verbleib als Siedler im Banat. Weiterhin werden in engem Kontakt mit Geschichtsforschern der Herkunftsorte die Gründe der Auswanderung untersucht.

Der AK Geschichte besteht zur Zeit aus fünf Personen unter der Leitung von Dr. Horst Schmidt. Er trifft sich alle 2-3 Wochen zur Diskussion der von den Teilnehmern erarbeiteten Forschungsergebnisse.

Termine und Ort: bitte im Sekretariat erfragen

Weitere Informationen: info@zawiw.de oder Telefon: 0731/50-26601;
Internet: geschichte.forschendes-lernen.de.



Arbeitskreis Frauengeschichte

Moderation und wissenschaftliche Begleitung: Andrea Toll;

Sprecherinnen des AK: Brigitte Nguyen-Duong und Dr. Erla Spatz-Zöllner

Der AK Frauengeschichte besteht seit 1997 und versteht sich auch als eine Lerngruppe im ViLE-Netzwerk. Die Teilnehmerinnen beschäftigten sich vor allem mit Biografien von Frauen, v.a. des 18. - 20. Jahrhunderts, „die die Welt veränderten“, d.h., die durch ihr Wirken dazu beigetragen haben, dass Frauen Recht auf Bildung, Arbeit und gesellschaftspolitische Gleichberechtigung haben. Diese Frauenportraits wurden in verschiedenen europäischen Lernprojekten auch mit Frauen aus anderen Ländern ausgetauscht und miteinander diskutiert.

Das Projekt „Weibliche Straßennamen in unserer Stadt“ konnte 2009 mit der Herausgabe des Buches „Engagiert und couragiert. Wegweisende Frauen in Ulm und Neu-Ulm“ abgeschlossen werden. Beispiele für bisherige Projekte des AK Frauengeschichte: „Women in History“ (www.women-in-history.eu), „European Women in Older Age“ (www.european-women.eu), „Unlearned Lessons – Women on the Rise“ (www.unlearned-lessons.eu).

Seit Dezember 2015 trifft sich der Arbeitskreis zum Projektthema „Migrantinnen 60+“. In regelmäßigen Workshops wird die Arbeit im Arbeitskreis intensiviert. Bis voraussichtlich Ende 2017 soll das derzeitige Projekt abgeschlossen werden, bei dem ältere Migrantinnen in Ulm zu ihrer Immigration und Integration interviewt und die Ergebnisse in einer Veröffentlichung dokumentiert werden. Neue AK-Teilnehmerinnen sind willkommen.

Termine und Ort: in der Regel 1x monatlich, am 2. Dienstagnachmittag in der Villa Eberhardt. Bitte im Sekretariat erfragen.

Weitere Informationen: Sprecherinnen des AK, Brigitte Nguyen-Duong und Erla Spatz-Zöllner.

Internet: frauengeschichte.forschendes-lernen.de



Arbeitskreis Danube-Workers

Moderation und wissenschaftliche Begleitung: Carmen Stadelhofer
(Lehrauftrag zum Forschenden Lernen)

Sprecher: Hanns Hanagarth

Wer wir sind:

Wir, die Ulmer Danube-Workers, sind ein Arbeitskreis „Forschenden Lernens“ (AK) des ZAWiW, der sich im Frühjahr 2015 bildete mit dem Ziel, Senior/-innen aus anderen Donauländern zu begegnen und sie und ihre Länder näher kennenzulernen, indem wir mit ihnen gemeinsame Projekte durchführen. Unser Arbeitskreis besteht aus Senior/-innen, die an der Geschichte und Kultur der Donauländer interessiert sind, vor allem der Lebenssituation der dort lebenden älteren und jüngeren Erwachsenen.

Was wir tun:

Mit Seniorengruppen und Menschen anderer Altersgruppen entlang der Donau real und virtuell zu Themen unseres gemeinsamen Interesses kommunizieren und zusammenarbeiten. Es gibt gemeinsame Projekte und auch Begegnungsreisen.

Unsere neuen Donau-Projekte:

1. „Geschmack der Donau: Brot verbindet“.

Zusammen mit Gruppen aus allen 10 Donauländern bearbeiten wir dieses Thema aus unterschiedlichen Perspektiven (z.B. Bedeutung im Lebensalltag der Menschen, in verschiedenen Kulturtraditionen, in der Zukunft). So recherchieren z.B. die beteiligten Gruppen nach existierenden Brotbackhäusern, noch existierenden Mühlen und Brotfesten. Highlights sind die Schaffung einer Donau- Kulturstraße Brot, ein Donau-Brot-Backtag im Oktober 2017, eine Konferenz und ein Brückenfrühstück beim Internationalen Donaufest Ulm/Neu-Ulm im Juli 2018

2. „Open Doors for Danube-Countries for all (ODDA)“.

Gemeinsam mit Partnergruppen aus Bulgarien, Kroatien, Rumänien und Serbien wollen wir lebenspraktische Kommunikationsmethoden zur Förderung der interkulturellen Verständigung erarbeiten und erproben. Auch wenn keine gemeinsamen Sprachkenntnisse vorhanden sind, soll so eine alle verbindende Kommunikation erleichtert bzw. ermöglicht werden (durch Schlüsselwörter/-sätze, Bilder, Gestik etc. im Lebensalltag, beim Essen, bei Begrüßungen).

Mehr zu den Projekten erfahren Sie unter www.tastes-of-danube.eu.



Wir suchen:

Am Thema interessierte Menschen, die bereit sind und Freude daran haben, eigene Kenntnisse und Fähigkeiten in einer der Untergruppen einzubringen. Englischkenntnisse oder Sprachen der Donauländer, sowie Kenntnisse der Internetnutzung sind hilfreich, aber keine Voraussetzung.

Auch praktische Unterstützung gesucht! Übernahme von Organisationsaufgaben, Dolmetschen, Websitepflege, Aktionen mit Schulklassen.

Interessiert? Dann melden Sie sich bitte für einen ersten Kontakt bei

Carmen Stadelhofer, **E-Mail: carmen.stadelhofer@uni-ulm.de**, Tel. 0731/50-26690, oder Hanns Hanagarth, **E-Mail: hf.hanagarth@kabelmail.de**

Arbeitskreis Media

Moderation und wissenschaftliche Begleitung: Dr. Markus Marquard, Kai Piazzai (beide ZAWiW)

Sprecher/-innen: Wolfgang Doster und Christa Glögler

Gemeinsam untersuchen wir Phänomene von Web 4.0, Social Media und Online-Communities und beschäftigen uns mit neuen Anwendungen und Trends im Internet, so z.B. dem mobilen Internet. Wir hinterfragen diese Entwicklungen hinsichtlich ihrer Brauchbarkeit und in Bezug auf ihren Nutzen für ältere Menschen. Dazu verschaffen wir uns zunächst einen Überblick über aktuelle Entwicklungen, um dann konkrete Anwendungen zu testen. Der AK hat sich beispielsweise mit verschiedenen Aspekten der Digitalfotografie, Vielfalt und Nutzen von Apps sowie dem Thema digitaler Nachlass / digitales Erbe befasst, aktuell stehen Drohnen, Spracherkennung und Übersetzungsprogramme im Fokus der Untersuchungen.

Der AK unterstützt bzw. nimmt an verschiedenen Projekten des ZAWiW teil, wie beispielsweise das Projekt „Mobila - Mobiles Lernen im Alter“ und die „Senior-Internet-Helfer/-innen als Technik-Botschafter/-innen“. Weitere Schwerpunkte der Arbeit sind die Weiterentwicklung der eigenen Website des AK Media sowie selbstorganisierte Workshops, zum Beispiel im Rahmen der Jahreszeitenakademien. Der AK Media nimmt im Rahmen des Verbundprojekts Digital-Kompass an Digital Stammtischen teil.

Weitere Informationen und Termine: bei den Sprecher/-innen.

Website: media.forschendes-lernen.de



Sprecher/-innen: Wolfgang Doster und Christa Glögger, E-Mail:
akmedia@forschendes-lernen.de

Arbeitskreis Wirtschaft

wissenschaftliche Begleitung: Prof. Dr. Frank Stehling, ehemals Abt. Wirtschaftswissenschaften, Universität Ulm

Der AK Wirtschaft befasst sich seit fast 20 Jahren mit aktuellen wirtschaftlichen, wirtschaftswissenschaftlichen und wirtschaftspolitischen Fragestellungen, wobei diese aber meist auch fachübergreifend, z.B. unter sozialen, kulturellen, technologischen und ökologischen Gesichtspunkten bearbeitet werden. Die jeweils behandelten Themen werden von den Mitgliedern des AK selbst ausgewählt und auch überwiegend von ihnen selbst erarbeitet, referiert und diskutiert. Ein Teil der in der Vergangenheit behandelten Themen ist auf der Homepage des AK (s.u.) verfügbar.

Themen der letzten Jahre waren: Die Entwicklung in den alten und neuen Bundesländern in den ersten 10 bis 12 Jahren nach der Wiedervereinigung, die Entwicklung von Afrika unter historischer, politischer, kultureller und vor allem auch wirtschaftlicher Sicht, die Geschichte und Entwicklung von China, Internationale Organisationen mit vorwiegend wirtschaftlich ausgerichteter Tätigkeit und Bodenschätze.

Zum Thema „Bodenschätze“ wurden die Teil-Themen Erdöl, Erdgas, Kohle, seltene Erden, Kupfer, Aluminium, Platin/Palladium, Silber und Eisen behandelt. Zuletzt abgeschlossen hat der AK Wirtschaft das Thema „Bevölkerungsentwicklung“, und zwar aus unterschiedlichen, insbesondere auch internationalen Perspektiven.

Fast abgeschlossen ist das Thema „Materielle Produktion“, bei dem es darum geht, die Entwicklung und Bedeutung des Umfangs der Materiellen Produktion für Deutschland, aber auch im internationalen Vergleich, zu ermitteln. Behandelt wurden die Unter-Themen „Kleine und mittlere Unternehmen des produzierenden Gewerbes“, „Ausländische Beschäftigte in der deutschen Industrie“, „Die Zulieferindustrie“, „Die KFZ-Industrie“, „Der Maschinen- und Anlagenbau“, „Die Chemische Industrie“, „Die Pharmazeutische Industrie“, „Die Textilindustrie“ und „Die Elektroindustrie“. Im Frühjahr 2017 wird über die Bearbeitung eines neuen Ober-Themas entschieden.



Bei unseren Treffen werden die Ergebnisse der einzelnen Untersuchungen vorgetragen und intensiv diskutiert. Ebenso aber auch spontan jeweils aktuelle, interessante wirtschafts- und gesellschaftspolitische Fragen.

Jede/r an wirtschaftlichen Fragen Interessierte ist herzlich willkommen; sie/er kann auch gerne „probeweise“, also gewissermaßen „zum Schnuppern“ und ganz unverbindlich, an einem oder mehreren unserer Treffen teilnehmen.

Termine: etwa 14-tägig, jeweils freitags von 14 – 16 Uhr; die nächsten Termine: , 05.05., 19.05., 02.06., 23.06.

Ort: Seminarraum E 60, Helmholtzstr. 18 (im Science Park 1)

Weitere Informationen: Sprecher des AK (kommissarisch): Rolf Hospach, E-Mail: r.hospach@t-online.de oder Erwin Hutterer, ZAWiW, E-Mail: erwin.hutterer@uni-ulm.de Tel. 0731-50-26610. Internet: wirtschaft.forschendes-lernen.de

3.4 Weitere Aktivitäten

Arbeitskreis ASSIST (Active Partnership and Support of Senior Consultants for International Students)

Sprecher: Rüdiger Miksch

Ältere und erfahrene Erwachsene (Senior Consultants) unterstützen ausländische Studierende der englisch-sprachigen Masterstudiengänge ganzjährig während ihres Studienaufenthalts an der Universität Ulm. Von Dezember 2008 bis Dezember 2009 wurde das Projekt vom ZAWiW der Universität Ulm zusammen mit dem AK ASSIST aufgebaut.

Seit 2010 führen die Senior Consultants das Projekt eigenständig weiter. Der AK organisiert monatliche Stammtische, Exkursionen, Radtouren, Firmenbesichtigungen, Workshops, Besuche von kulturellen, lokalen Veranstaltungen, Ausflüge, gemeinsame Feiern und Kochaktionen sowie Einladungen in Familien und gibt ad-hoc-Unterstützung für einzelne Studierende bei Bedarf. Alle Aktivitäten fördern den Zugang zur deutschen Sprache und Kultur. Kontakte und Austausch gibt es gruppenweise oder in Einzelbegegnungen.

Ziel und Vision aller Veranstaltungen ist durch gemeinsames Erleben und insbesondere durch persönliche Kontakte Brücken zwischen den Kulturen und Altersstufen zu bauen, ethnische und religiöse Vorurteile zu beseitigen und dadurch die Integration der ausländischen Studierenden in Deutschland zu fördern und zu erleichtern. Englische Sprachkenntnisse der Senior Consultant sind für die Kommunikation mit den Studierenden in den meisten Fällen not-



wendig, ebenso ein Email-Konto für die Kommunikation untereinander oder mit den Studierenden.

Termine und Orte: Treffen der Senior Consultants: jeweils 3. Donnerstag im Monat, 14:00 Uhr im Generationentreff Ulm/Neu-Ulm e.V., Grüner Hof 5, Ulm; Stammtisch mit den Studierenden: jeweils 2. Donnerstag im Monat, 19 Uhr. Nächste Termine: bei den Sprechern erfragen.

Weitere Informationen:

- Rüdiger Miksch, E-Mail: rmiksch@t-online.de
- Internet: www.zawiw.de/assist

Arbeitskreis M4M (Mentorship for Molecular Medicine PhD Students)

Moderation und wiss. Begleitung: Belinda Hoffmann-Schmalekow, ZAWiW;
Sprecherinnen: Ulla Fricke, Heide Rau

M4M ist ein Mentoren-Modellprogramm an der Universität Ulm, das seit Januar 2009 vom ZAWiW im Auftrag der International Graduate School in Molecular Medicine Ulm (IGradU) entwickelt und durchgeführt wird. Es bringt die ausländischen Doktorandinnen und Doktoranden der IGradU von Beginn ihres Studiums an mit Mentoren/-innen zur Unterstützung im Alltag, aber auch zur Vermittlung unterschiedlicher Aspekte der deutschen Kultur, Wirtschaft, Geschichte, etc. zusammen. Die Mentoren/-innen sind ältere, lebenserfahrene Erwachsene aus Ulm und Umgebung und ehrenamtlich tätig.

Durch gemeinsame Veranstaltungen wie Exkursionen oder thematische Abende, aber auch insbesondere durch persönliche Kontakte und Unterstützung sollen Brücken zwischen den Altersstufen und Kulturen errichtet und Einblicke in die Alltagskultur ermöglicht werden. Auch soll der Erwerb der Sprachkenntnisse erleichtert werden. Bei allen Veranstaltungen sind auch die deutschen Studenten willkommen.

Die PhD Students erhalten damit die Chance besserer Integration in einem für sie fremden Land. Die älteren Erwachsenen profitieren durch neue Erfahrungen mit Menschen aus fernen Ländern.

Weitere Unterstützer/-innen sind herzlich willkommen; englische Sprachkenntnisse sind für die Kommunikation mit den Studierenden notwendig.

Weitere Informationen:

- info-m4m@zawiw.de
- Internet: www.zawiw.de/m4m
- Sekretariat des ZAWiW: info@zawiw.de



Seniorenchor

verantwortlich: Universitätsmusikdirektor Albrecht Haupt

Seit mittlerweile mehr als zehn Jahren trifft sich unter der Leitung von Universitätsmusikdirektor Albrecht Haupt ein Seniorenchor in freier Folge (in etwa zwei- bis dreimonatigen Abständen) aus Freude am Singen. Unter dem „Seniorenchor“ kann man sich einfach dieses vorstellen: wer gerne singt, ist herzlich willkommen; nach dem Jahrgang wird nicht gefragt und – so die Erfahrung des Chorleiters – der Chorklang ist frisch und die Stimmung ansteckend gut. Auch wer keine Singerfahrung hat, kann mitmachen.

Auf dem Programm stehen Kanons, Lieder mit Klavierbegleitung (auch Spirituals wurden schon gesungen) und leichte mehrstimmige Sätze, z. B. Madrigale aus der Barockzeit und kleine gemischtstimmige Motetten. Den Anfang jedes Treffens bilden chorische Atem- und Stimmübungen.

Die etwa 25 - 30 Teilnehmende freuen sich über weitere Sängerinnen **und** Sänger.

Termine: Mittwochs, 15 – 17 Uhr: 21. Juni 2017

Ort: Familienbildungsstätte, Sattlergasse 6, 89073 Ulm, 2. OG

Weitere Informationen: beim Sekretariat des ZAWiW, Tel 0731/ 50-26601 oder per E-Mail: monika.bader@uni-ulm.de.

4 Ulmer 3-Generationen-Uni (u3gu)



*Schüler*innen entdecken gemeinsam mit Älteren Natur- und Technikwissenschaften!*

Mit diesem Ziel führt die u3gu viele spannende Veranstaltungen mit naturwissenschaftlichen Inhalten durch. Dabei gehen Kinder, Senior*innen, Studierende und Wissenschaftler*innen gemeinsam auf Entdeckungsreise um Naturphänomene zu beobachten und zu verstehen.

Für dieses generationenübergreifende Projekt suchen wir interessierte Senior*innen, die Lust und Zeit auf diese spannende Zusammenarbeit haben. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, da Wissenschaftler*innen und Studierende der Universität die wissenschaftlichen Grundlagen vermitteln und altersgemäß aufbereiten. Wichtig für die Mitarbeit ist die Bereitschaft, sich auf Kinder einzulassen und das Interesse an naturwissenschaftlichen Fragestellungen. Weitere Informationen zur u3gu finden Sie unter **www.u3gu.de**



4.1 u3gu Ringvorlesung

Die u3gu Ringvorlesung ist eine Vortragsreihe, die dreimal pro Semester jeweils freitagnachmittags stattfindet. Sie bietet Kindern und Jugendlichen ab etwa 10 Jahren, Senior*innen und allen Interessierten die Möglichkeit, sich mit naturwissenschaftlichen Themen auseinanderzusetzen. Die Vorträge werden von Wissenschaftler*innen der Universität Ulm in verständlicher Form präsentiert.

05.05.2017: Kann man gegen Stresserkrankungen „impfen“? – Einblicke in die Grundlagenforschung

Prof. Dr. Stefan Reber, Institut für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

30.06.2017: Mikroelektronik - Technik, die unter die Haut geht

Prof. Dr. Maurits Ortmanns, Institut für Mikroelektronik

14.07.2017: Treffpunkt: Eisen!

Prof. Dr. Maja Vujic Spasic, Institut für Molekulare Endokrinologie der Tiere

Vortragsbeginn jeweils 15 Uhr, Campus Ost, Hörsaal H11, Gebäude N24.

4.2 Science Camps

Bei den Science Camps erforschen interessierte Schüler/-innen gemeinsam mit SeniorConsultants naturwissenschaftliche Zusammenhänge. In Workshops aus den Bereichen Natur- und Technikwissenschaft experimentieren die Kinder unter Anleitung von Wissenschaftler/-innen und Lehramtsstudierenden. Dadurch wird der Prozess des „forschenden und entdeckenden Lernens“ gefördert.

Frühjahr Science Camp 2017: für Schüler/-innen der 5. und 6. Klasse, in den Osterferien vom 10.-13.04.2017 zum Thema Kommunikation.

Summer Science Camp (5.-6. Klasse) und Advanced Summer Science Camp (7.-8. Klasse) 2017: vom 31.07. – 04.08.2017, ein spannendes Programm mit Vorträgen und Workshops aus unterschiedlichen Natur- und Technikwissenschaften.



4.3 Qualifizierungen für die Science Camps

Bei den Qualifizierungen für die Science Camps werden die SeniorConsultants, die die Kinder während der Camps begleiten, auf ihre Tätigkeiten vorbereitet. Naturwissenschaftliche Themen werden aufbereitet, Experimente durchgesprochen und ausprobiert. Darüber hinaus werden die SeniorConsultants auch pädagogisch geschult.

Senioren und Seniorinnen, die sich an den Camps beteiligen möchten, sind herzlich willkommen, sich bei uns zu melden!

Dr. Annette Wettstein Universität Ulm 89069 Ulm Tel. 0731/50-26620 vormittags	Der Weg per E-Mail oder Fax ist manchmal schneller und einfacher: E-Mail: info@u3gu.de Fax: 0731/50-26609
--	--

4.4 AK MicroController der u3gu

Moderation und Begleitung: Manfred Helzle und Armin Richter

Im „AK MicroController“ arbeiten seit über 5 Jahren interessierte Schüler/-innen, Eltern und Senior/-innen gemeinsam an der Realisierung verschiedener steuerungs- und messtechnischer Aufgaben. Das intergenerationelle Miteinander spiegelt sich in der Altersstruktur der Gruppe wieder: Die Teilnehmenden sind zwischen 12 und 72 Jahre alt. Die Gruppe von ca. 15 Schüler/-innen wird betreut von 2 Senior Consultants. Der Arbeitskreis wird von einigen Vätern (warum nicht auch mal Mütter??? – gebt Euch einen Ruck) und weiteren interessierten Erwachsenen unterstützt. Die Schüler/-innen werden besonders bestärkt, eigene Ideen einzubringen, die dann in der Gruppe gemeinsam umgesetzt werden.

Termine und Ort: jeden 2. Samstag im Monat, 14 - 17 Uhr, Universität Ulm, Hauptgebäude, N25/H9.

Weitere Informationen: bei den Sprechern des AK: Manfred Helzle, E-Mail: manfred.helzle@uni-ulm.de; Armin Richter, E-Mail: armin.f.richter@t-online.de. Aktuelle Informationen und Termine unter <https://microcontroller.forschendes-lernen.de/> oder über www.u3gu.de

Wer Interesse hat und mal „reinschnuppern“ möchte, ist herzlich willkommen.



5 Informationen zur Anmeldung für Veranstaltungen des ZAWiW

Veranstaltungen des ZAWiW gelten als außercurriculare Veranstaltungen der Universität Ulm mit entsprechenden Sonderregelungen. Für die Teilnahme an Arbeitskreisen Forschenden Lernens beträgt der Beitrag **€ 40,-- pro Semester**, unabhängig von der Anzahl der Arbeitskreise, an denen teilgenommen wird. Für Mitglieder des Förderkreises des ZAWiW ermäßigt sich dieser Betrag auf **€ 20,-- pro Semester**.

Zur Anmeldung für Veranstaltungen des ZAWiW füllen Sie bitte die Anmeldung (im Internet unter www.zawiw.de, Rubrik „Forschendes Lernen“) aus und geben diese, zusammen mit der Quittung über den jeweils eingezahlten Betrag im Sekretariat des ZAWiW oder bei den Ansprechpartnern der jeweiligen Gruppen Forschenden Lernens ab. Sie erhalten daraufhin eine Anmeldebestätigung.

Adresse: ZAWiW, Universität Ulm
Albert-Einstein-Allee 11, 89081 Ulm
Homepage: www.zawiw.de
info@zawiw.de
Fax.: 0731/50-26609

Sekretariat: Monika Bader, Tel.: 0731/50-26601,
E-Mail: monika.bader@uni-ulm.de
Ort: Albert-Einstein-Allee 11, Universitätshauptgebäude, O25/324
Öffnungszeiten: Montag – Freitag, 9 – 11.30 Uhr

Geschäftsführung: Dr. Markus Marquard,
Tel.: 0731/50-26600
E-Mail: markus.marquard@uni-ulm.de
Vertretung: Erwin Hutterer,
Tel.: 0731/50-26610
E-Mail: erwin.hutterer@uni-ulm.de

6 Gasthörenden-Studium an der Universität Ulm

Im Rahmen eines Gasthörendenstudiums können einzelne Lehrveranstaltungen an der Universität Ulm besucht werden. Der Antrag dazu muss direkt im Sekretariat des Humboldt-Studienzentrums (N24/135) gestellt werden. Die Gebühren entnehmen Sie bitte dem unten genannten Link.

Weitere Informationen: siehe Humboldt-Studienzentrum

Internet: <https://www.uni-ulm.de/index.php?id=7552>



7. Andere Veranstaltungen der Universität Ulm

Es gibt weitere Möglichkeiten, sich an der Universität Ulm mit wissenschaftlichen Themen auseinanderzusetzen und allgemein weiter zu bilden.

studium generale

Albert-Einstein-Allee 11, O25/324
Montag bis Donnerstag, 9:30 -11:30 Uhr
Tel.: 0731/50-26666
E-Mail: studium-generale@uni-ulm.de

Humboldt-Studienzentrum

Albert-Einstein-Allee 11, N24/135
Montag bis Donnerstag, 9 -16 Uhr
Tel.: 0731/50-23461
Fax: 0731/58718
E-Mail: renate.breuninger@uni-ulm.de
<http://www.uni-ulm.de/einrichtungen/humboldt.html>

Zentrum für Sprachen und Philologie

Albert-Einstein-Allee 11, N24/159
Tel.: 0731/50-23462
Fax: 0731/50-23467
E-Mail: christian.timm@uni-ulm.de
<http://www.uni-ulm.de/einrichtungen/zsp/startseite.html>

Musisches Zentrum

Im Musischen Zentrum (MUZ) sind vielfältige künstlerische Aktivitäten zusammengefasst. Das Angebot richtet sich vor allem an Studierende und Mitarbeiter/-innen der Universität Ulm und bereichert die Lebenswelt an der Universität Ulm.

E-Mail: christine.soeffing@uni-ulm.de
Näheres: <http://www.uni-ulm.de/einrichtungen/muz/>